

Mit dem Routenplan zu den Künstlern

Schwachhausen (fr). An 14 Orten in Schwachhausen werden sich am Sonntag, 7. Juni, die Türen öffnen. Zwischen 11 und 17 Uhr lädt das Kulturkataster ein, die kulturelle Vielfalt im Stadtteil zu erkunden. Kulturschaffende präsentieren sich als Nachbarn und Mitbewohner. Das Vorbereitungsteam berichtet, "dass man nach einem solchen Rundgang den Ortsteil bewusster wahrnimmt und sich vertrauter und zugehöriger fühlt".

Ausgestattet mit einem Routenplan kann jeder Interessierte von Ort zu Ort spazieren oder auch nur einzelne Stationen besichtigen. Jeder "Kulturpunkt" ist durch ein Hinweisschild gekennzeichnet und schon von Weitem zu erkennen.

Im Galerie-Bunker F38 von Rainer Mielke in der Claußenstraße kann man Werke zahlreicher Künstler betrachten und sich Appetit auf mehr holen. Wenige Meter weiter, an der Ecke zur Georg-Gröning-Straße, hat die Bildhauerin Martina Russ-Metze ihr Atelier. Ihr Schwerpunktthema ist die menschliche Figur, insbesondere die weibliche mit auffälligen, bunten Accessoires. Am östlichen Ende des Schwachhauser Rings lädt "Kunst im Garten" des Landschaftsarchitekten Sigwart Landmark zum Schauen und Verweilen ein. Direkt um die Ecke in der Wätjenstraße hat die Malerin und Bühnenkostümbildnerin Gisela Brünker ihr Atelier geöffnet. Ihre Spezialität ist die expressive Darstellung von Konflikten und Seelenzuständen.

Wiederum nicht weit entfernt, in der Lortzingstraße, bietet Heinz Stolze vormittags ein intensives Stimmtraining an. Dabei geht es um das Thema "Resonanz" und das Erlebnis, mit wenig Aufwand klar und tragfähig zu sprechen oder zu singen. Wenige Schritte weiter liegt an der Schwachhauser Heerstraße das Atelier von Christine Vogelsang, die ihre Malerei und Grafik als Spiegel unserer Zeit sieht. Von hier aus lohnt sich laut Vorbereitungsteam ein Abstecher zum Atelier der Bildhauerin und Keramikerin Emmy Wefels in der Verdunstraße. Neben Keramik gibt es vor allem nicht-figurative Holzplastiken zu sehen, bei denen das Thema "Form schafft Gegenform der Zwischenräume" eine wesentliche Rolle spielt.

Der nächste Kulturort mit offener Tür liegt etwas weiter entfernt, direkt vor dem Concordiatunnel an der Schwachhauser Heerstraße. Hier steht das von Heinz Thies restaurierte Paula-Becker-Haus, in das die bekannte Malerin 1888 als 12-Jährige zusammen mit ihren Eltern einzog. Zurzeit ist die Ausstellung "Hans Jaenisch: Notzeitgesichter, Federzeichnungen aus dem Jahr 1946" zu sehen. Noch ein wenig weiter im Westen hat der Verlag Edition Temmen in der Hohenlohestraße seine Türen geöffnet, gestattet einen Blick hinter die Kulissen und lädt ein zum Werkstattgespräch mit Daniel Tilgner zur Frage "Wie entsteht ein Buch?" (14 Uhr) und zur Lesung mit Michael Augustin (16 Uhr).

Kreative Biografiearbeit bietet Helga Grubitzsch wenige Meter weiter im Kaleidoskop in der Delbrückstraße an, und zwar in Form einer offenen Schreibwerkstatt und eines Gesprächskreises mit Lesungen. In der nördlichen Parallelstraße, der Goebenstraße, erklingt Klaviermusik. Die Musikpädagogin und Pianistin Ellen Stützle-Jung hat viele ihrer Schüler eingeladen. Besonders reizvoll dürfte auch die Demonstration von Cembali aus dem 17. und 18. Jahrhundert bei Christian Kuhlmann in der Benquestraße sein. Der Cembalobauer wird anhand von Klangbeispielen der Frage nachgehen: Cembalo oder Klavier - Wie hätte J. S. Bach entschieden? (14.30, 15.30 und 16.30 Uhr). Fast auf dem Weg zwischen Klavier und Cembalo liegt das Musikstudio von Corinna Reynolds an der Parkallee. Die Sängerin und Musikpädagogin für Gesang und Klavier gibt mit Schülern und Kollegen ein sonntägliches Hauskonzert, bei dem auch pädagogische Aspekte nicht fehlen werden (12 bis 14 Uhr offenes Musikstudio). In der Fitgerstraße präsentiert Maike von Morenhoffen textiles Design, Fotografie und Recyclingkunst aus Afrika. Dort stellen auch die Malerinnen Gudrun Eickelberg und Ursula Gallenkamp-Behrman aus.

Einige Veranstaltungen werden nur zu bestimmten Zeiten angeboten, dies gilt speziell für Musik, Workshops und Rezitationen. An einigen Stationen erfrischt das Duo Neuland, Carola Bandari (Gesang) und Jörg Stamme (Gitarre) die Kulturspaziergänger mit ihrem halbstündigen Programm "Seelengeflüster". Sie präsentieren gefühlvolle, selbstkomponierte Songs im Stil von Pop, Musical,

Blues bis Jazz.

Liebhaber spannend vorgetragener Kurzgeschichten können sich auf den Vorleser und freien Schauspieler Johannes Henn freuen, der an verschiedenen Orten die Geschichten "Der Pilot", "San Lorenzo" und "One Hand Jack" vorträgt. Zum gemeinsamen Ausklang mit Musik und Gesprächen lädt das Kulturkataster dann ab 17 Uhr in den Bunker Claußenstraße ein.

Ausführliche Informationen und einen genauen Routenplan enthält das Faltblatt "Kulturspaziergang", das an vielen Orten im Stadtteil Schwachhausen ausliegt und im Internet unter der Adresse www.kulturkataster.de zum Herunterladen und Ausdrucken bereitsteht.